

*C. pilosa* Scop. meist nur stellenweise, alsdann aber stets sehr gesellig aufzutreten. Kommt nun hinzu, daß sie infolge zu starker Beschattung Jahrzehnte hindurch im Blühen aussetzt, so wird ein plötzliches scheinbares Verschwinden dieser durch reiche Ausläuferbildung sich stark vermehrenden und schwerlich so leicht auszurottenden Pflanze eine Erklärung finden, wie dies im Südwest-Harz der Fall ist, wo *C. pilosa* Scop. bei Katlenberg schon von Ehrhart gesammelt, später<sup>1)</sup> aber nicht wieder gesehen wurde. Auch hier dürfte ein verschärftes Nachforschen nach der betreffenden vielleicht ebenfalls engbegrenzten Fundstelle schließlich doch noch zum Ziele führen.

Das in voranstehender Abhandlung vermerkte Vorkommen der *C. pilosa* Scop. nahe der Hohen Sonne bei Eisenach, wo Herr Holzfuß aus Stettin die Pflanze auf einer Pfingsttour d. J. 1909 antraf -- worüber mir übrigens noch M. Schulze persönlich Mitteilung machte, ohne davon öffentlich Gebrauch machen zu können --, zählt gewiß zu den interessantesten Entdeckungen der letzten Jahrzehnte, die thüringische Phanerogamenflora betreffend. Überraschend ist -- wie ich mich unlängst (Nov. 1920) davon überzeugen konnte --, daß hier diese *Carex*-Art in ungeheurer Menge, den ganzen Waldboden dunkelgrün färbend, auftritt, aber beschämend ist es auch nicht nur für die thüringischen, sondern auch für die nicht-thüringischen Floristen und Botaniker, daß die Pflanze hier auf der kurzen Waldstrecke von der Drachenschlucht nach der Hohen Sonne unbegreiflicherweise bisher übersehen werden konnte. Sie wächst hier sogar unmittelbar am und auf dem Weg, der doch wie kaum ein zweiter Platz Thüringens alljährlich von abertausend Touristen und Spaziergängern begangen wird. Nach Herrn Schulrat Dr. Bliedners Mitteilungen, den ich in diesem Sommer von dem Vorkommen dieses *Carex* in Kenntnis setzte, waren auch hier blühende Individuen nur recht spärlich in diesem Jahr anzutreffen.

## Beiträge zur Flora von Weimar.

Von A. Henkel, Daasdorf b. B.

*Botrychium Lunaria* (L.) Swartz. Unter dem Lebenholze bei Großlohma. — *Ophioglossum vulgatum* L. In den Herbstwiesen bei Neumark an mehreren Stellen. — *Typha angustifolia* L. In einem Sumpfraben bei Kleinbrembach. — *Triglochin palustre* L. Bei Niedersynderstedt, Haindorf und Butteltstedt. — *Helodea canadensis* Rich. Mühlthal bei Rastenberg. — *Carex Davalliana* Sm. In der Lache bei Butteltstedt, Herbstwiese bei Neumark. — *Carex praecox* Schreb. Fuchshügel bei Ramsla, am Pfingstberg bei Leutenthal. — *Carex flava* L. An Gräben zwischen Neumark und Schwerstedt. — *Bromus arvensis* L. Am Wege zwischen Daasdorf und Weiden. — *Bromus inermis* Leyss. Am Pfingstberge bei Leutenthal. — *Juncus subnodulosus* Schrk. (= *J. obtusiflorus* Ehrh.) An Wassergräben zwischen Schwerstedt und Neumark. — *Anthericum Liliago* L. Am Pfingstberge bei Leutenthal. — *Tulipa silvestris* L. An einer Stelle in den Weinbergen von Kleinbrembach, 1915 blühend beobachtet. — *Allium acutangulum* Schrad. Herbstwiese bei Neumark. — *Iris sibirica* L. Herbstwiese bei Neumark. — *Cypripedium Calceolus* L. Im Kesselgrunde zwischen Loßnitz und Blankenhain; im

<sup>1)</sup> vergl. A. u. Gr. Synops. II. 2. S. 133.

Anthingsholz zwischen Rottdorf und Obersynderstedt; am Lindenberg bei Tromlitz. — *Coralliorrhiza trifida* Chatelain (= *C. innata* R. Br.). Am Buchberg bei Wittersroda; zwischen Müllershausen und dem Reißberg. — *Goodyera repens* (L.) R. Br. Im Kesselgrunde zwischen Loßnitz und Blankenhain unter Kiefern; Gänseholt bei Niedersynderstedt. — *Orchis incarnata* L. Einmal zwischen Buttstedt und Schwerstedt gefunden. — *Salix repens* L. Herbstwiese bei Neumark. — *Cannabis sativa* L. Verwildert auf Schutt bei Buttstedt. — *Aristolochia Clematitis* L. Am Kuhberg bei Niedersynderstedt. — *Fagopyrum esculentum* Mch. In Haferfeldern bei Kleinbrenbach. — *Fagopyrum tataricum* (L.) Grtn. Auf einem Erbsenfelde bei Nermisdorf beobachtet. — *Silene dichotoma* Ehrh. Unter Luzerne bei Leutenthal, Daasdorf, Rohrbach, Großbrenbach und Neumark beobachtet. — *Vaccaria pyramidata* Med. Auf Äckern bei Leutenthal. — *Cerastium glutinosum* Fr. In den Weinbergen bei Kleinbrenbach; an einem Abhang hinter der Allstedter Mühle zwischen Haindorf und Großbrenbach. — *Trollius europaeus* L. Söllnitz, Rottdorf bei Blankenhain und Herbstwiese bei Neumark. — *Anemone Pulsatilla* L. An der Bergleite bei Söllnitz; Obersynderstedter Forst. — *Thalictrum minus* L. Am Pfingstberge bei Leutenthal; in den Weinbergen von Kleinbrenbach; bei Haindorf; Fuchshügel bei Ramsla. — *Adonis vernalis* L. Am Ballenberg bei Vippachedelhausen. — *Rapistrum perenne* All. Zwischen Neumark und Thalborn. — *Erysimum repandum* L. Fuchshügel bei Ramsla; am Wege zwischen Ramsla und Daasdorf. — *Potentilla supina* L. Am Mühlgraben der Scherkonde bei Leutenthal. — *Filipendula Umaria* (L.) Maxim. Am Pfingstberg bei Leutenthal; Herbstwiesen bei Neumark. — *Alchimilla arvensis* Scop. Auf Brachfeld bei Daasdorf. — *Genista tinctoria* L. Herbstwiesen bei Neumark. — *Trifolium montanum* L. Pfingstberg bei Leutenthal. — *Trifolium rubens* L. Obersynderstedter Forst; Lindenberg bei Tromlitz. — *Astragalus danicus* Retz Pfingstberg bei Leutenthal. — *Viola pumila* Chaix. An Grabenrändern zwischen Schwerstedt und Neumark; in den Herbstwiesen bei Neumark. — *Astrantia major* L. Obersynderstedter Forst an den sechs Wegen; im Walde zwischen Döbritschen und Göttern. — *Oenanthe fistulosa* L. In einem Wassergraben in den Herbstwiesen bei Neumark. — *Euphorbia palustris* L. An Grabenrändern zwischen Schwerstedt und Neumark. — *Archangelica officinalis* Hoffm. Eingebürgert an der Vippach und an verschiedenen Stellen in der Umgebung von Neumark. — *Peucedanum Cervaria* Lap. Spärlich am Pfingstberg bei Leutenthal. — *Erythraea pulchella* (Sw.) Fr. — Spärlich am Schulzenborn in Daasdorf b. B. — *Minulus luteus* L. Am Ilmwehr bei Öttern. — *Orobanche lutea* Baumg. (= *O. rubens* Walbr.). Am Pfingstberge bei Leutenthal. — *Orobanche vulgaris* Poir. (= *O. caryophyllacea* Sm.). Auf Galium schmarotzend auf dem Heichelheimer Berg zwischen Daasdorf und Heichelheim. — *Dipsacus pilosus* L. Einmal 1915 auf der Waidmühle in Daasdorf b. B. beobachtet. — *Campanula bononiensis* L. Am Pfingstberg bei Leutenthal; zwischen Weiden und Rohrbach im Ortelsgrund. An einem Abhang hinter der Allstedter Mühle zwischen Haindorf und Großbrenbach. — *Phyteuma orbiculare* L. Herbstwiese bei Neumark. — *Aster Linosyris* (L.) Bernh. Vereinzelt am Pfingstberge bei Leutenthal. — *Aster Amellus* L. Am Holzberg im Obersynderstedter Forst. — *Achillea Ptarmica* L. Vereinzelt im großen Ettersberg. — *Matricaria suaveolens* (Pursh) Buch. (= *M. discoidea* DC). In Daasdorf und Buttstedt beobachtet. — *Artemisia campestris* L. Pfingstberg bei Leutenthal; Fuchshügel bei Ramsla. —

*Senecio spathulifolius* DC. Im Töpfersholz bei Tromlitz; Anthingsholz bei Röttorf. — *Senecio erucifolius* L. An Wassergräben zwischen Neumark und Schwerstedt. — *Inula germanica* L. Truppweise am Pfingstberge bei Leutenthal. — *Inula salicina* L. und *I. britannica* L. An Gräben zwischen Neumark und Schwerstedt. — *Calendula arvensis* L. Wurde im September 1919 von Lehrer Trautermann bei Taubach gefunden. — *Cirsium tuberosum* (L.) All. (= *C. bulbosum* DC). Herbstwiese bei Neumark. — *Lactuca saligna* L. An einem Feldrain am Wege von Großbrennbach nach den Weinbergen 1916 einmal gefunden. — *Scorzonera humilis* L. An einer Stelle in den Herbstwiesen bei Neumark.

## Über eine adventive *Elssholzia* bei Merseburg.

Von Prof. J. Bornmüller, Weimar.

Neben unserer gewöhnlichen, besonders in Norddeutschland häufig zu beobachtenden, mitunter auch als lästiges Gartenunkraut: ufretenden adventiven *Elssholzia Patrinii* (Lepech.) Grke. hat sich neuerdings bei uns eine zweite Art dieser Gattung als anscheinend dauernd seßhaft eingestellt. Sie ist gleichfalls asiatischen Ursprungs und tauchte plötzlich in ziemlicher Menge an dem Bahndamm bei den Lennawerken bei Merseburg auf, wo sie Bernau (Halle) vorigen Sommer (1920) entdeckte. Auf dem ersten Blick bemerkte ich der mir zur Bestimmung übersandten Pflanze einen guten Bekannten, mit dem ich mich vor mehr als zwei Jahrzehnten eingehender zu beschäftigen hatte. Damals, i. J. 1897, erhielt ich sie von Dr. Dieck als „*Mentha spec.* aus der Dibra in Albanien am Fuße des Korab“, gezogen aus Samen, den er selbst dort gesammelt habe. — Die Pflanze ließ sich unschwer als *E. eriostachya* Benth. bestimmen, obschon die Kulturexemplare ungemein üppig entfaltet waren gegenüber Schlaginweit'schen Exemplaren aus Tibet (n. 5394) mit kleineren schmaleren Blütenständen und mit angedrückterem dichteren Filz der Kelche. Mit letztgenannter Form stimmten auch später aus Calcutta erhaltene Individuen von „Gyangtse“ in Tibet (leg. Walton a. 1904) gut überein. — Genau mit den Zöschener Exemplaren (Dieck) decken sich jene von den Lennawerken und es ist nicht anzuzweifeln, daß diese mit aus Zöschener bezogenen Ziersträuchern dort eingeschleppt sind. Jedenfalls hat sich also da oder dort die Pflanze die Jahre hindurch unbemerkt erhalten, während mit den Zöschener Kulturen längst aufgeräumt war.

Nach Dieck soll seine Pflanze aus albanischen Samen hervorgegangen sein; *E. eriostachya* Benth. ist dagegen in Asien (Himalaya, Tibet, China) beheimatet! Da auch keine an Ort und Stelle gesammelten Herbar-Exemplare als Belag für die Dieck'sche Angabe existieren, so beruht offenbar die Annahme auf einem Versehen bei der Anzucht der Pflanzen, indem die im ersten Jahr nicht zur Keimung gelangten tibetischen Samen im Saatbeet verblieben, in welchem dann im folgenden Jahre albanische gemischt-gesammelte Sämereien ausgesät wurden. Jene tibetische *Elssholzia* ging somit unter albanischen Aussaaten auf. Freilich ist dies nur eine Vermutung meinerseits, die aber mehr Anspruch auf Wahrscheinlichkeit hat, als daß in Albanien ein Typ dieser ostasiatisch-tibetischen Spezies heimisch sein soll, wofür doch bisher jegliche Belege fehlen. Es kommt hinzu, daß damals in Zöschener Sämereien (gemischt-gesammelt) von Amdo in Tibet (nördl. v. Lhasa) ausgesät wurden, also aus einem Gebiet nördlich von Bhutan stammen, wo gerade (Gyangtse) *E. eriostachya* Bth. auch von anderen Reisenden öfters beobachtet und vermutlich häufig ist. Vorläufig bleibt allerdings dahin gestellt, ob unsere adventive Form noch zum Typus zählt oder ob — wie Herr Prof. Dr. Diels als berufener Kenner jenes Florengebietes es nicht für ausgeschlossen hält. — eine der Unterarten vorliegt, über die sich nur unter Heranziehung des gesamten Formenkreises ein Urteil fällen läßt

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Thüringischen Botanischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [NF 35](#)

Autor(en)/Author(s): Henkel A.

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Weimar. 30-32](#)